

# MEINE WOCHE

Von Holger Becker



## MITTWOCH

Wahlerprobt ist Renate Hebertinger ohne Zweifel. Dass sie sich zur Bürgermeisterkandidatin der SPD in Eggenfelden küren lässt, überrascht daher auch nicht. Bemerkenswert ist aber, dass nicht nur die Presse aus erster Hand informiert wurde, sondern auch gleich noch die Mitglieder, die bei der Pressekonferenz auch anwesend waren. Bei ihrer Kandidatenkür haben die „Roten“ schon mal Stil bewiesen...

pe eine „gmahde Wiesn“ werden, machbar erscheint mir die Gruppe der Schalker – zumindest wenn die Formkurve der „Königsblauen“ wieder ansteigt. Schwieriger wird es für Bayer Leverkusen, da glaube ich wird es nur Platz 3. Eine „Hammergruppe“, wie ich finde, hat Borussia Dortmund erwischt: FC Arsenal, Olympique Marseille und SSC Neapel. Das ist noch noch schwerer als letzte Saison...!

## FREITAG



*Renate Hebertinger (4. v. re.) kandidiert für das Bürgermeisteramt. Erste Gratulanten waren (v. li.): Johannes Kreck, Dr. Hans-Georg Wesemann, Karl Riedler, Benjamin Lettl, Thomas Asböck, Johanna Leipold und Martin Roiner.*  
Foto: Becker

# „Rote Renate“: „Ich will Bürgermeisterin werden!“

## SPD Eggenfelden schickt einstimmig Renate Hebertinger ins Wahlkampfrennen

Von Holger Becker

Ich will Bürgermeisterin der Stadt Eggenfelden werden. So, jetzt ist es raus.“ Mit diesen Worten kündigte Renate Hebertinger ihre Kandidatur für die Kommunalwahlen 2014 an. Zuvor hatte sich der Ortsverband einstimmig für die 59-Jährige ausgesprochen.

Ihr gehe es nicht aus persönlichen Gründen darum, den Bürgermeistersessel zu erobern,

„sondern weil ich gemeinsam mit den Bürgern einiges wieder ins Lot bringen möchte.“ Und, so fügt sie hinzu: „Ich habe Lust auf dieses Bürgermeisteramt.“

### Motto: Stadt gestalten statt verwalten

42 Jahre (von 1960 bis 2002) stellte die SPD den Bürgermeister in Eggenfelden, das hätte der Stadt gutgetan, so Hebertinger. „Wir wollen eine Politik, die für Anstand und Transparenz steht“, kündigte sie an.

Das Wahlprogramm werde man jetzt unter dem Motto „Eggenfelden gestalten statt verwalten“ ausarbeiten. „Ich bin mir sicher, wenn man auf die Leute zugeht und sie mitnimmt, dann kann man sie auch überzeu-

gen“, sagt Hebertinger. Er sei 2011 angetreten, so Ortsvorsitzender Benjamin Lettl, um den Rathaussessel zu erobern und mit dem Ziel, dass die SPD wieder stärkste Fraktion im Stadtrat wird. Dafür sieht er seinen Ortsverband jetzt gut aufgestellt. Sein Stellvertreter Thomas Asböck kündigte bei der Vorstellung von Hebertinger als Bürgermeisterkandidatin vor den Mitgliedern und der Presse eine „interessante und starke Liste“ für den Wahlkampf an.

Noch steht für Renate Hebertinger die Nominierungsversammlung aus, diese dürfte jedoch reine Formsache sein. Bei der Vorstellung gab es viel Applaus für die „Rote Renate“, die nach ihren Kandidaturen für den Landtag als erfahrene Wahlkämpferin gilt.